

**Zeitschrift:** Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"  
**Band:** 7 (1926)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Elegantes Pack : Zeitbilder aus der Grosstadt in 7 Akten von Adolf Lantz und Heinz Goldberg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-732026>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Elegantes Pack.

Zeitbilder aus der Grosstadt in 7 Akten von Adolf Lantz und

Heinz Goldberg

Regie: Jaap Speyer

## Personen:

Anton Paudler, Bildhauer	Eugen Klöpfer
Hilde, dessen Pflgetochter	Mary Odette
Harry Brückner	Ralph Arthur Roberts
Erika, seine Frau	Hanni Weisse
Dr. Leo Bärenreither, Rechtsanwalt	Johannes Riemann
Seine Mutter	Ilka Grüning
Erwin Griebel	Paul Morgan
Alma Kupfer, eine Dame	Margarethe Kupfer
Else, ihre Tochter (in der Bar)	Mia Pankau
Erna Kalkweit (in der Bar)	Lissi Arna
Tante Ida	Frieda Richard
Almas Freund	Louis Ralph
Paul Markert, Barmixer	Hans Brausewetter
Der Barbesitzer	Adolphe Engers
Der Kriminalbeamte	Max Grünberg
Der Portier	Hermann Picha

Die Not der Zeit voll schwerster Sorgen zerreisst das Gleichmass des bürgerlichen Lebens. Ueberreizte und verbrauchte Nerven finden keine Erholung mehr in friedlicher Häuslichkeit. Rasendstes Tempo des erbittertesten Existenzkampfes wechselt mit tollstem Taumel wilder Orgien ab; in den Sätten der Vergnügungen, den Bars, Dielen und Tanzstätten, mischen sich den ehrsam Geniessern die dunklen Existenzen bei, Abschaum der Grosstadt, elegantes Pack.

Im grellbunten Licht einer Bar, zwischen trunkenen Menschen, sucht Hilde, die Pflgetochter des alten Bildhauers Paudler, das tägliche Brot zu verdienen. Sie verkauft Puppen — Teepuppen, die ihr Pflegevater nach ihr modelliert und zu denen sie die Bekleidung näht. Es wäre wohl vergebliches Mühen gewesen, wenn ihr nicht ihr Jugendgespieler, der Barmixer Paul, ein frischer, lustiger Bursche geholfen hätte, wenn der Barbesitzer den kläglichen Handel nicht unterstützt hätte, Der gibt jedoch die Hoffnung nicht auf, das schöne, vielbegehrte Mädchen für seine Dienste als Bardame zu gewinnen und wartet auf den Tag, der sie zu ihm treibt.

An einem Unglücksabend geschieht es, dass Hilde alle zum Verkauf fertigen Puppen zur Erde fallen und zerbrechen. Die Arbeit mühevoller Tage ist vernichtet. Womit soll sie nun die Kosten des kleinen Haushalts in den nächsten Tagen bestreiten?

Das armselige Atelier Paudlers liegt im dunklen Hinterhause. Wie immer geht er sät noch in die Bar, um sich einen Abendtrunk zu und er hängt seine alte Mütze an einen Kleiderhaken, der schon die wertvollen Inhalt bergende Aktentasche eines Gastes trägt. Ihr Eigentümer, der Kaufmann Brückner, lebt in moderner Ehe, eine Maitresse folgt der andern. Er tollt sich lustig aus. Seine Frau hat in dem Rechtsanwalt Bärenreither

einen Freund gefunden, der ihren kapriziösen Launen gerecht wird. Brückner ist mit dem Barmädel Else in so angeregter intimer Unterhaltung, dass er auf nichts achtet und erst beim Verlassen des Lokals seine Aktentasche vermisst. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf den alten Paudler. Das Barmädel will sogar gesehen haben, dass er die Tasche genommen hat. Schnell finden sich einige Leute zusammen, die Brückner helfen wollen, das Atelier des Bildhauers zu durchsuchen.

Der Alte widersetzt sich der Haussuchung nicht — vor einer verhängten Ecke jedoch fasst er Posten und will niemand dahinterschauen lassen. Der Verdacht verstärkt sich, man zerrt ihn fort und reisst den Vorhang herunter — da steht in strahlender Reine der herrlich modellierte Körper eines fehlerlosen Mädels — das Abbild seiner Pflgetochter Hilde. Ein Augenblick ergriffener Stille herrscht — dann strafft sich der Körper des Alten, und plötzlich, ehe ihn noch jemand hindern kann, zerschlägt er sein Werk, das die Blicke der Wüstlinge entheiligt haben. Stumm sinkt er in ungeheurem Schmerz zusammen — sein Lebenswerk, seine Götterstatue ist vernichtet. In der Bar findet sich die Aktentasche wieder.

Hilde hat einen schweren Kampf mit sich gekämpft. — Ihre Puppen sind zerschlagen — woher soll sie Geld nehmen, um den alten Vater zu ernähren? In ihrer Not weiss sie keinen anderen Weg und bietet sich dem Wirt als Barmädel an, der sie erfreut einstellt. Und nun sitzt Hilde Tag für Tag an der Bar. Paul, der lustige junge Mixer, ist nicht erfreut über Hildes neuen Beruf. Er hat ein wenig zu tief in ihre Augen gesehen, und würde sie gern in einer anderen Umgebung wissen.

Noch nie war so viel Betrieb in den Räumen der Bar. Eine lustige Gesellschaft ist da, Brückner mit seinem Verhältnis Elsa, seine Frau mit dem Rechtsanwalt Bärenreither, seine Tante aus der Provinz, die mit der Mutter Elsens, einer alten Kokotte, eine neue Freundschaft geschlossen hat, und da sie ihr vollgefülltes Portefeuille etwas zu offen zeigt, findet sich auch bald ein etwas dunkler Ehrenmann, der sich der Mühe unterziehen will, sie von der schweren Last des Mammons zu befreien. Bärenreither findet an dem ruhigen, hübschen Barmädel Gefallen und animiert die Nüchterne zum Trinken, wobei ihm der Wirt kräftig hilft. Gleiches versucht die mondäne Frau Brückner mit dem Mixer Paul. Die Stimmung wird immer lustiger, Hilde wird unter der Wirkung des Alkohols ausgelassen, ihre Jugend, ihr heisser Lebenstrieb bricht durch und lässt sie übermütig auf alle Scherze Bärenreithers eingehen. Paul versucht seine Eifersucht zu verscheuchen, indem er auf das Spiel der Frau Brückner eingeht und ihr die schönsten Komplimente macht. Dem alten Paudler kommt das dauernd späte Heimkehren seiner Pflgetochter seltsam vor, er geht in die Bar, um Hilde zu suchen, und mit Schrecken sieht er sie an der Bar sitzen, will auf sie zueilen, um sie aus der gefährlichen Umgebung zu retten. Mit Gewalt entfernen ihn die Ausgelassenen aus den Räumen und das lustige Treiben geht weiter. Die Polizeistunde ist gekommen, der Wirt muss Feierabend gebieten, aber noch hat niemand Lust, sich nach Hause zu begeben. Brückner, in grosser Geberlaune, lädt alle in seine Wohnung ein, und das tolle Treiben nimmt seinen Fortgang. Fortsetzung der Handlung zeigt der Film.